

Aktenzeichen

Verfasser/in

Kilian, Sandra

Beratung

Jugendhilfeausschuss

Datum

10.10.2022

öffentlich

Betreff

Controllingbericht für das Jahr 2022 im Amt für Familie und Jugend der Stadt Ansbach

Sachverhalt:

I. Allgemein

Die deutschen Jugendämter erreichen mit ihrer Arbeit rund ein Drittel der Bevölkerung. Sie steuern hierdurch, nach den Renten- und Pensionskassen und den Pflege- und Krankenversicherungen, den drittgrößten Sozialleistungsbereich. Sie liegen noch vor den Leistungen in Form von Arbeitslosengeld und verantworten jährlich 56 Mrd. Euro.

In allen Arbeitsbereichen des Jugendamtes trägt das Personal ein hohes Ausmaß an Verantwortung sowohl mit Blick auf die fachlichen Anforderungen, fiskalisch bei der Verwendung öffentlicher Mittel und der Politik und den Bürger:innen gegenüber. Die allermeisten Jugendämter entsprechen bei den Finanz- und Personalbudgets mittelständischen Unternehmen.

Annähernd jeder 5. Euro in den Kommunen wird von den Jugendämtern in Deutschland für die Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben. Die Kinder- und Jugendhilfe stellt in den allermeisten Kommunen in Deutschland den größten Einzeletat im Kommunalhaushalt dar

Die Erstellung des jährlichen Haushalts bedeutet für das Jugendamt immer einen großen Kraftakt. Grundlage für die Planung bilden dabei die Entwicklungen innerhalb des aktuellen Haushaltsplanes, die durch die monatlichen Controllingberichte dargestellt werden. Planungen in der Kinder- und Jugendhilfe können nie genau sein, da es zu viele unbekannte Variablen gibt, die nicht beeinflussbar sind. Es kann z.B. auch die kommenden Jahre nicht vorhergesehen werden, wie sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterentwickeln, sich die Entgeltverhandlungen mit den freien Trägern der Jugendhilfe gestalten oder die Zahl an komplexen Fällen mit parallellaufenden Hilfen weiter zunimmt, bei denen wir im monatlichen 5-stelligen Kostenbereich liegen. Besorgniserregend sind hier v.a. die Zunahme der Fälle und somit auch die Ausgabensteigerungen im Bereich der Eingliederungshilfefälle für seelisch behinderte Kinder.

Mit den Geldern werden im Jugendamt fast ausschließlich gesetzliche Pflichtaufgaben erfüllt.

Die stetig steigenden Jugendhilfekosten erfüllt auch das Jugendamt mit großer Sorge. Es wird daher im Rahmen des Finanz- und Fachcontrollings versucht, diesem Trend entgegenzusteuern. Das Amt für Jugend und Familie würde gerne seine Aufgaben reduzieren und dementsprechend weniger Personal und Zuschüsse beanspruchen. Der gesetzlich verankerte und in den letzten drei Jahrzehnten systematisch erweiterte Jugendhilfeauftrag mit einklagbaren Rechtsansprüchen lässt dies aber nur sehr begrenzt zu.

II. Entwicklungen im Haushaltsjahr 2022I.

Positiv hat sich auch im Jahr 2022 die Zahl der stationären Heimunterbringen (ohne Eingliederungshilfe) entwickelt. In diesem Bereich gibt es seit Jahren konstante

Fallzahlen. Dennoch kommt es auch hier, aufgrund der jährlich steigenden Entgeltsätze, zu Kostensteigerungen.

Laut Aussage der Entgeltkommission Mittelfranken ist für 2023 eine „Explosion“ der Entgeltsätze zu erwarten. Diese basiert auf weiteren Tarifierhöhungen (Erhöhungen zwischen 3,5% und 4,5%, die Diakonie erhöht sogar um 8,6 %), der Ukraine Krise, der dadurch steigenden Inflation mit steigenden Energiekosten, welche die Träger zum Teil mit 80 % veranschlagen und steigenden Nahrungsmittelkosten. Es wird eine Steigerung der Entgeltsätze von 6-7% erwartet, in Einzelfällen sogar noch mehr. Die Stadt München führt etliche Schiedsstellenverfahren. Auf lokaler Ebene wird weiterhin nach Konsenslösungen gesucht. Die Verhandlungen werden grundsätzlich aber immer schwieriger und die Kostensteigerungen für Kommunen sind enorm.

Gravierende Mehrausgaben sind dagegen im Bereich der ambulanten Hilfen zu verzeichnen. Dies ist v.a. den Auswirkungen der Corona-Pandemie zuzuschreiben.

Besonders stark sind auch die Ausgaben im Rahmen der Schulbegleitungen gestiegen. Als Gegenmaßnahme wurden nun alle Altverträge mit den Leistungsträgern gekündigt. Zukünftig wird sich in diesem Bereich an die Sätze des Bezirks angelehnt.

Jugendhilfeausgaben nach Bereichen (Stand: 24.08.2022)

Übersicht von Hilfe zur Erziehung und sonstigen Jugendhilfeleistungen			24.08.2022	
	Ansatz	Soll-Ausgaben	Prozentsatz	
Stationär	5.674.500 €	- 3.906.353 €	68,84 %	
Heimerziehung	3.518.500 €	- 2.413.222 €	68,58 %	
Vollzeitpflege	436.000 €	- 239.269 €	54,88 %	
Eingliederungshilfe	1.720.000 €	- 1.253.862 €	72,90 %	

	Ansatz	Soll-Ausgaben	Prozentsatz	
Teilstationär	520.000 €	- 349.040 €	67,12 %	
Eingliederungshilfe	150.000 €	- 49.564 €	33,04 %	
Tagesgruppe	370.000 €	- 299.476 €	80,94 %	

	Ansatz	Soll-Ausgaben	Prozentsatz	
Ambulant	1.180.000 €	- 1.239.600 €	105,05 %	
Eingliederungshilfe ambulant	453.500 €	- 594.538 €	131,10 %	
Sozialpäd. Familienhilfe	500.000 €	- 404.451 €	80,90 %	
Erziehungsbeistandschaft, Betreuungshelfer	206.500 €	- 239.650 €	116,05 %	
Soziale Gruppenarbeit	20.000 €	- 960 €	4,8 %	

	Ansatz	Soll-Ausgaben	Prozentsatz	
Sonstige Jugendhilfeleistungen	380.500 €	- 336.360 €	88,40 %	
Inobhutnahmen	111.000 €	- 153.115 €	137,94 %	
Sonstige Hilfen	269.500 €	- 183.245 €	67,99 %	
Jugendsozialarbeit	- €	- €	-	

	Ansatz	Soll-Ausgaben	Prozentsatz	
--	--------	---------------	-------------	--

Erstattungen	471.000 €	-	912.087 €	193,65 %
Stationäre - Erstattungen	400.000 €	-	507.568 €	126,90 %
Ambulante - Erstattungen	11.000 €	-	27.198 €	247,25 %
Eingliederungshilfen - Erstattungen	35.000 €		- 308.593 €	881,70 %
Hilfen für Volljährige - Erstattungen	20.000 €	-	54.181 €	270,91 %
Inobhutnahmen - Erstattungen	5.000 €	-	14.546 €	290,92 %

Positiv hat sich die Einnahmesituation, durch die interne Umorganisation im Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, im Bereich der Kostenbeiträge und Kostenerstattungen entwickelt. Im Bereich der Kostenerstattung für Sozialpädagogische Familienhilfe wurde der Einnahme-Ansatz zum Stichtag 24.08.2022 bereits um 88 % überschritten, im Bereich der Vollzeitpflege um 246 % und im Bereich der Eingliederungshilfe um 137 %. Auch die Zahl der Inobhutnahmen hat sich wieder etwas reduziert.

In der Regel werden monatlich durchschnittlich 10-12 Meldungen von Kindeswohlgefährdungen bearbeitet.

Davon endeten bis 24.08.2022 insgesamt 14 Meldungen in Inobhutnahmen.

Jahresübersicht_IONs + Merkmale		24.08.2022	
	männlich	weiblich	
unter 3 Jahren	2	1	3
3 bis unter 6 Jahren	0	2	2
6 bis unter 9 Jahren	0	1	1
9 bis unter 12 Jahren	0	0	0
12 bis unter 14 Jahren	1	1	2
14 bis unter 16 Jahren	2	0	2
16 bis unter 18 Jahren	3	1	4

8 6

Steigerungen hat es ebenfalls bei den Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer gegeben. In der Zeit vom 01.01.2022 bis 31.08.2022 wurden dem Jugendamt insgesamt zwei weitere minderjährige jugendliche Ausländer zugewiesen. Insgesamt betreut das Jugendamt aktuell sechs unbegleitete minderjährige ausländische Jugendliche. Mit weiteren Zuweisungen ist zu rechnen. Kostenerstattungen laufen über den Bezirk Mittelfranken, als überörtlich zuständigen Sozialleistungsträger.